Winterausgabe | Januar – März 2024

HAIN-BLÄTTCHE

Haus-Post der AWO Seniorenresidenz Oranienstein Diez

Bezirksverband Rheinland e.V.
Seniorenresidenz Oranienstein
Diez

UNSERE AWO-WERTE: Freiheit, Toleranz, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität

Liebe Leser*innen des Hain-Blättche,

wir blicken zurück in das vergangene Jahr, vielleicht mit Wehmut, vielleicht mit der Hoffnung, dass alles im nächsten Jahr besser wird, vielleicht mit Traurigkeit, aber sicher auch mit großer Freude und tiefer Dankbarkeit!
Zum Jahreswechsel möchte ich Ihnen für das neue Jahr viel Gesundheit, reichlich Glück und ganz wunderbare Momente und Begegnungen wünschen!

Es grüßt Sie herzlich
Ihre

Bettina Leutiger
Einrichtungsleitung

Inhalt

Vorwort	2
Aprikosenmarmelade selbst kochen	3
Neue Ehrenamtliche	4
Krankensalbung	5
Gottesdienst Zwiebelkuchenfest	6
Oktoberfest	7
Limburger Stadtführung	8

Abonnieren Sie hier unser digitales AWO Herzwerk – das Magazin der AWO im Rheinland: www.awo-herzwerk.de

Aprikosenmarmelade selbst kochen

Spende von Familie Christmann – 5kg Aprikosen

Marmelade, Konfitüre und Gelee – die süßen Fruchtaufstriche dürfen auf dem Frühstückstisch nicht fehlen. Am besten schmecken sie natürlich selbst gemacht, mit frischen Früchten aus dem eigenen Garten oder vom regionalen Obstbäuerinnen und Obstbauern.

Das Marmeladen-Team bestand aus den Bewohnerinnen Gudrun Helene Flöter, Marie-Luise Kalusa, Annelie Peiter und Helga Perschon, dem Ehrenamtlichen Manuel Lanz und seinem Neffen Linus sowie den Mitarbeiterinnen Maritta von Angern und Katharina Neumann.

„Wichtig für unser Vorhaben waren uns Zutaten von bester Qualität und Frische. Umso glücklicher waren wir, dass wir die Aprikosen regional von Familie Christmann gespendet bekommen haben, die die Bewohner*innen jeden Donnerstag mit Kartoffeln und Eiern beliefern. Herzlichen Dank für diese Geste", so Katharina Neumann.

Viele Hände, schnelles Ende: Die Bewohner*innen waren so motiviert zu schnippeln, dass die 5 kg viel zu schnell entkernt und klein geschnitten waren. Nach dem Kleinschneiden ging es ans Pürieren, mit dem antiken Thermomix von Helga und Helmut Maxeiner, die diesen eigens für das ,,Marmelade machen'' zur Verfügung gestellt hatten. Da kamen Erinnerungen bei den Bewohner*innen hoch. Katharina Neumann war von dem Thermomix entzückt und erstaunt, dass es diesen schon vor Jahrzehnten gab, da er aktuell sehr gehypt wird. Dann ging es ans Kochen und zu guter Letzt ans Umfüllen in Einmachgläser, die Manuel Lanz regional beim Fleischereibedarf Willibald Much in Limburg Offheim besorgt hatte.

Am Schluss setzten sich alle zusammen und genossen bei ostfriesischem Bünting Tee mit Kluntje, Sahne Stuten und Rosinenstuten mit Butter und Erdbeermarmelade von Bäckerei Schug-Müller aus Flacht.

„Mir hat richtig gut gefallen, dass wir alle gemeinsam angepackt und mitgewirkt haben. Das war ein Miteinander. Die kleine Runde war so gemütlich und gesellig. Es blieb Zeit sich in Ruhe zu unterhalten. Bei großen Veranstaltungen ist die Geräuschkulisse viel höher, sodass Gespräche und ein Austausch kaum möglich sind. Dies war jetzt anders", so Katharina Neumann.

Zum Ende gesellten sich noch Hildegard Elsen, Käthe Grün und Gerda Kalkofen hinzu, die beim nächsten Mal mitwirken möchten, wie auch Helga Maxeiner. Geplant sind als nächstes Apfelgelee und Kürbismarmelade. Anregungen waren noch Sekt- oder Weingelee.

»Vielen Dank für die Spende.«

Neue Ehrenamtliche

Gaby Grytz-Farda

Seit März 2023 bereichert die Ehrenamtliche Gaby Grytz-Farda vierzehntägig den Handarbeitstreff mit vielen, zahlreichen Ideen und auch Wollspenden. Es wird gebabbelt und sich lebhaft ausgetauscht. Durch einen Zeitungsartikel in der Rhein-Lahn Zeitung war Katharina Neumann auf Gaby Grytz-Farda aufmerksam geworden. Dort wurde das Projekt „Beanies von Herzen" vorgestellt, bei dem es darum geht, anderen zu helfen und denjenigen, denen es nicht so gut geht ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Die Projektteilnehmer*innen nähen, stricken und häkeln verschiedenste Sachen wie zum Beispiel Tierchen, Portkissen, Kraftbeutel, Kissen, Mützen, Babysachen, Utensilos, Spielteppiche etc. Diese mit Liebe handgemachten Waren werden an Krebsstationen, Elterninitiativen und private Personen gespendet. Von Mensch zu Mensch Gutes tun! Nachdem Katharina Neumann den Artikel gelesen hatte, rief sie Gaby Grytz-Farda an und fragte, ob sie an einem Austausch interessiert wäre. Gesagt, getan, Gaby Grytz-Farda war sofort Feuer und Flamme. Viele der Senioren und Seniorinnen, die an dem Handarbeitstreff teilnehmen, kennt sie.

„Mein Name ist Gabriele Grytz-Farda (60), Jahrgang 1963 – in Diez geboren, seit 42 Jahren verheiratet mit Edgar (62), zwei Kinder: Miriam (41) & Till (38), ein Enkel, Erik (12). Zu meinen Hobbys zähle ich meinen Enkel, im Garten buddeln und sich um Erik´s Bienen kümmern, um Menschen kümmern, sich für andere einsetzen, basteln, nähen und Socken stricken. Wie ich zur AWO kam: 1995 kam ich über eine Fremdfirma (Pedus) in die Küche des AWO Seniorenzentrums Am Hain. Meine Aufgabe war es morgens und abends das Essen für die Bewohner*innen herzurichten und es auf Station zu verteilen. Das hat mir so viel Spaß gemacht, dass wenn es die Zeit zuließ, das Essen auch anreichte. 1998 wurde der Firma gekündigt, bei der ich beschäftigt war – also auch mir. Die damalige Stationsleitung meinte, ich solle mich doch als Pflegehilfskraft bewerben, was ich auch tat und sofort eingestellt wurde. 1998-2008 war ich als Altenpflegehelferin tätig, dann erkrankte meine Oma und ich nahm erst mal ein halbes Jahr unbezahlten Urlaub und kümmerte mich um sie. Dann kündigte ich und war nur noch für meine Oma und später für meinen Enkel da", erzählt Gaby Grytz-Farda über sich selbst.

„Ich bin froh, dass der Kontakt entstanden ist. Gaby Grytz-Farda ist ein herzlicher, lebensfroher, lebendiger und optimistischer Mensch, mit dem Herz am rechten Fleck. Das bringt Schwung und Leben in die Handarbeitsgruppe. Vielen herzlichen Dank, dass du dich bei uns ehrenamtlich engagierst und mit Herzblut einbringst", so Katharina Neumann.

Krankensalbung in der Residenz Oranienstein

Die Krankensalbung ist eines der sieben Sakramente der katholischen Kirche. ,,Viele würden die Krankensalbung immer noch mit der ‚letzten Ölung' bezeichnen und hätten daher ein ‚mulmiges Gefühl' beim Empfang", erklärte Altenheimseelsorger Hilmar Dutine. Dabei sei die Krankensalbung etwas Wunderbares. Sie ist das Sakrament der Stärkung und Heilung. Das Leben steht im Fokus, nicht der Tod.

John Manickaraj, Pfarrer der katholischen Pfarrei St. Christophorus Diezer Land, erklärte zu Beginn des Gottesdienstes, dass er den Wunsch im Teamgespräch geäußert hätte, einmal im Jahr die Krankensalbung in den Seniorenheimen zu spenden. Mitgebracht hatte er das Heilige Chrisam-Öl. ,,Dieses wird immer am Dienstag der Karwoche durch den Bischof im Dom geweiht", erklärte er. Und weiter führte er aus: ,,Damit werden die Kinder und Jugendlichen bei der Taufe und Firmung gesalbt. Ebenso kommt es bei der Priesterweihe zum Einsatz - und natürlich auch bei der Krankensalbung." In seiner Predigt ging Pfarrer John auf den Aspekt des Umarmt-Sein ein. Jeder Mensch braucht die Umarmung und Streicheleinheiten sowohl für den Körper als auch für die Seele. Besonders eindrucksvoll zeigte sich dies in dem Bildausschnitt der Madonna in der Herz Jesu Kirche Diez, in dem der tote Jesus seiner Mutter Maria in den Schoß gelegt wird. Liebevoll umarmt sie ihn.

Umrahmt von besinnlicher Musik, gespielt von Frau Born/Frau Leuckefeld auf dem Klavier, ging Pfarrer John anschließend zu jedem Bewohner und Bewohnerin, der oder die die Krankensalbung empfangen wollten. Er salbte die Stirn und die Hand und sprach dabei folgendes Gebet: "Herr, schenke deinem Diener (deiner Dienerin), der (die) mit diesem heiligen Öl in der Kraft des Glaubens gesalbt wird, Linderung seiner (ihrer) Schmerzen und stärke ihn (sie) in seiner (ihrer) Schwäche. Durch Christus, unseren Herrn. Amen."

Weitere Informationen zur ökumenischen Seniorenheimseelsorge in Diez erfahren Sie unter **www.altenheimseelsorge.st-christophorus-diezerland.de**

Gottesdienst

Seit der Pfarreigründung der katholischen Pfarrei St. Christophorus Diezer Land wandert eine Statue des Pfarreipatrons von Kirchort zu Kirchort. Gestiftet wurde die Holzfigur von Prof. Jürgensmeier, der als Ruhestandsgeistlicher in Diez wohnt.
Nachdem die Statue vor einigen Wochen über die Lahn von Balduinstein nach Diez in die Pfarrkirche zurückkehrte, besucht sie nun verschiedene Orte in der ehemaligen Pfarrei Herz Jesu Diez.
Den Auftakt machte ein Gottesdienst mit Altenheimseelsorger und Gemeindereferent Hilmar Dutine in der AWO Seniorenresidenz Diez.
Die Bewohner und Bewohnerinnen hörten die Legende des Heiligen, der das Jesuskind über einen reißenden Fluss trug. Im Anschluss erzählten einige, dass sie früher auch eine Christophorus Statue zu Hause hatten und welche Bedeutung sie ihr gaben.

Zwiebelkuchenfest

Zwiebelkuchen und Federweißer gehören zusammen wie Herbst und Laub. Das süße Aroma des jungen Weines passt perfekt zum deftigen Snack. Als Häppchen vorweg, zwischendurch oder danach gab es leckere Käsespieße mit Weintrauben. Maritta von Angern (Mitarbeiterin Betreuung und Verwaltung) hatte 240 Stück vorbereitet, sehr zur Gaumenfreude der Bewohner*innen.
Der Chor Spätlese aus Holzheim kam 9 Mann stark. Der Chor war stimmgewaltig und sorgte für Stimmung. Es wurde mitgesungen, geschunkelt und geklatscht.
Die Geschwister Jutta und Frank Syha präsentierten auf ihren Veeh-Harfen Volkslieder, die die Senior*innen fast alle mitsingen konnten. Das war ein wunderschönes Miteinander und eine Bereicherung für beide Seiten. Petra Passig-Beckmann von der Lebenshilfe Wohnen in Diez fasste zusammen: „Es war wunderschön. Jutta und Frank Syha waren sehr zufrieden und möchten schon mal für die Weihnachtsfeier am 15.12. üben, zu welcher die zwei von den Senior*innen selbst eingeladen wurden. Das ist Vorfreude. Uns war es eine Freude die bezaubernden Bewohner und Bewohnerinnen kennenzulernen."
„Für einen reibungslosen Ablauf sorgten die Mitarbeiterinnen Nadine Kaminski und Maritta von Angern sowie der Ehrenamtliche Manuel Lanz mit seinem vierjährigen Neffen Linus. Hierfür gilt euch mein herzlichster Dank, denn ohne euch wäre dies so nicht möglich", so Katharina Neumann.

Oktoberfest

Die Mitarbeiter*innen Nadine Kaminski, Maritta von Angern und Marc Schönhaber sorgten mit den Ehrenamtlichen Manuel Lanz und Linus für einen reibungslosen Ablauf. Es war alles stimmig, von der Dekoration über die Outfits, die Verköstigung und Stimmung. Linus war der Blickfang schlechthin mit seiner kurzen Lederhose, dem grün-weißen Trachtenhemd, der Trachtenjacke mit Kuhglocke, die bei jedem Schritt läutete sowie den Wanderschuhen. Auch die anderen hatten sich in Schale geschmissen und die Dirndl, Lederhosen, Trachtenhemden und Trachtenhüte hervorgeholt. Schön anzusehen waren alle und es gab Gesprächsstoff über die Outfits. Ute Trenz stieß auch dazu und ließ es sich nicht nehmen sich bei den Bewohner*innen einzuhaken und mit zu schunkeln, sehr zur Freude der Senioren und Seniorinnen.

Dj Sammy heizte ordentlich ein und sorgte für Stimmung. In fröhlicher Runde wurde geschunkelt, geklatscht und mitgesungen. Als Ritterschlag galt, dass er Bewohner*innen zum Tanzen animieren konnte, die sich noch nie überreden ließen.

Für das leibliche Wohl gab es Currywurst & Pommes, Brezeln, Obazda und Radler sowie Pils.

O'zapft is!

LIMBURGER STADTFÜHRUNG

Zu Fuß unterwegs

Drei Bewohner und Bewohnerinnen des Seniorenzentrums Am Hain sowie neun Bewohner aus der Residenz Oranienstein nahmen an der Limburger Stadtführung teil. „Wir leben Quartiersarbeit“, sagt Bettina Leutiger, die die Senior*innen gemeinsam mit der Ehrenamtskoordinatorin Christin Leimer, dem Ehrenamtlichen Manuel Lanz und der Leitung Betreutes Wohnen Katharina Neumann begleitete. Treffpunkt war die Plötze, hier startete die Stadtführung.

Der Stadtführer Wolfgang Faulstich hatte extra für die Stadtführung seinen Köln Aufenthalt unterbrochen und machte sich am Donnerstagmorgen um 10 Uhr aus Köln wieder auf den Weg Richtung Limburg, um pünktlich vor Ort für die Senior*innen der AWO Seniorenhäuser Diez zu sein. „Das ist Engagement mit Herzblut, was wir zu schätzen wissen“, so Bettina Leutiger. Als Aufmerksamkeit und Dankeschön bekam Wolfgang Faulstich zwei selbstgemachte Marmeladen und einen Wein überreicht.

Mit seinem charismatischen, lebendigen und mitreißenden Charakter begeisterte Wolfgang Faulstich die Senior*innen auf der Stadtführung. Er riss sie in seinen Bann. „Wir erfuhren vieles über die Bedeutung der Straßennamen und erhielten einen anderen Blick, nämlich einen Blick für das Detail. Wenn ich doch sonst so oberflächlich durch die Limburger Altstadt laufe, lief ich nun wachen Auges durch die Altstadt. Wie viel Geschichte in den Gassen und Häusern steckt. Besonders gelungen war der Einsatz der Redewendungen/Sprichwörter, denn das prägt sich ein und brachte uns zum Schmunzeln. Da Wolfgang Faulstich bekannt wie ein bunter Hund ist, gab es an jeder Ecke Bekannte, die unseren Wolfgang grüßten, was Charme hatte, da wir mit vielen ins Gespräch kamen“, erzählt Katharina Neumann im Nachgang.

Klimaneutral gedruckt I www.climatepartner.com/15895-2311-1002

Last minute Geschenkidee!

Das AWO Kochbuch, mit vielen Lieblingsrezepten unserer Bewohner*innen, ist in unserer Einrichtung, der Bezirksgeschäftsstelle in Koblenz, Dreikaiserweg 4 sowie online für nur **14,95 €** erhältlich.

www.awo-rheinland.de/kochbuch

IMPRESSUM Follow us

Redaktion: Bettina Leutiger, Ute Trenz, Katharina Neumann
Bilder: AWO Rheinland
www.stock.adobe.com
www.fotobehrendt.de
Layout & Design: www.textkracher.de
Druck: www.corzilius-online.de
Auflage: 300 Stück

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

Christiansweg 1 | 65582 Diez
Telefon 06432 932-250 | Telefax 06432 932-261
residenz-oranienstein@awo-rheinland.de
www.awo-rheinland.de | www.awo-herzwerk.de

Bezirksverband Rheinland e.V.
Seniorenresidenz Oranienstein
Diez

341/549/1123/300